

Liebe Interessierte!

ZADIG-WIEN wird am 6.4.2019 erneut ein Forum mit bekannten Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft abhalten. Der Titel des Forums lautet :



WIR ALLE SIND EXILANTEN

Bereits im Vorfeld der Veranstaltung nähern wir uns dem Thema auf verschiedene Weisen an und publizieren dazu auf unserer Homepage www-zadig-wien.at laufend entsprechende Blogbeiträge. Auch auf unserer Facebookseite <https://www.facebook.com/lacanfeld/> nehmen zahlreiche KollegInnen und Interessierte mittels Postits zum Thema Stellung.

Wir wollen uns mit dem Problem auseinandersetzen, dass **jede und jeder**, nicht nur Flüchtlinge und Migranten, nach und nach aus dem Feld der Menschlichkeit vertrieben werden. Wir alle können von Hass und Hetze getrieben werden. Wir haben den Eindruck, dass in letzter Zeit der Diskurs in unserer Gesellschaft immer aggressiver, gewalttätiger und ungehemmter wird. Auch von Seiten derer, deren Aufgabe es ist, Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit zu schützen. Dies fördert rassistische Tendenzen in allen von uns. Das zerstört letztlich das soziale Band aller Menschen untereinander.

Jede und jeder ist hier auf seine/ihre Art betroffen. Wir setzen auf eine Aneinanderreihung von Zeugnissen der eigenen Betroffenheit und des eigenen Rassismus. Ein Sprache für diese Art der Vergiftung zu finden, ist eine Art, im Feld des Menschlichen zu bleiben. Wir bitten euch, euch auf eure Weise für dieses Anliegen zu engagieren, zum Forum zu kommen und dieses Mail in euren sozialen Netzen zu verbreiten, Freunde, Verwandte und Bekannte anzusprechen.

Eine Anmeldung zum Forum ist auf unserer Homepage www-zadig-wien.at möglich. Auf der nächsten Seite findet ihr unser Argument zum Forum.

Das Büro von Zadig Wien

Avi Rybnicki

VERANSTALTUNGSORT:

UNIVERSITÄT

FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN

VORDERE ZOLLAMTSSTRASSE 7

FORUM ZADIG-WIEN

6. APRIL 2019 - SAVE THE DATE

VERANSTALTUNGSORT:

UNIVERSITÄT

FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN

VORDERE ZOLLAMTSSTRASSE 7

1030 - WIEN

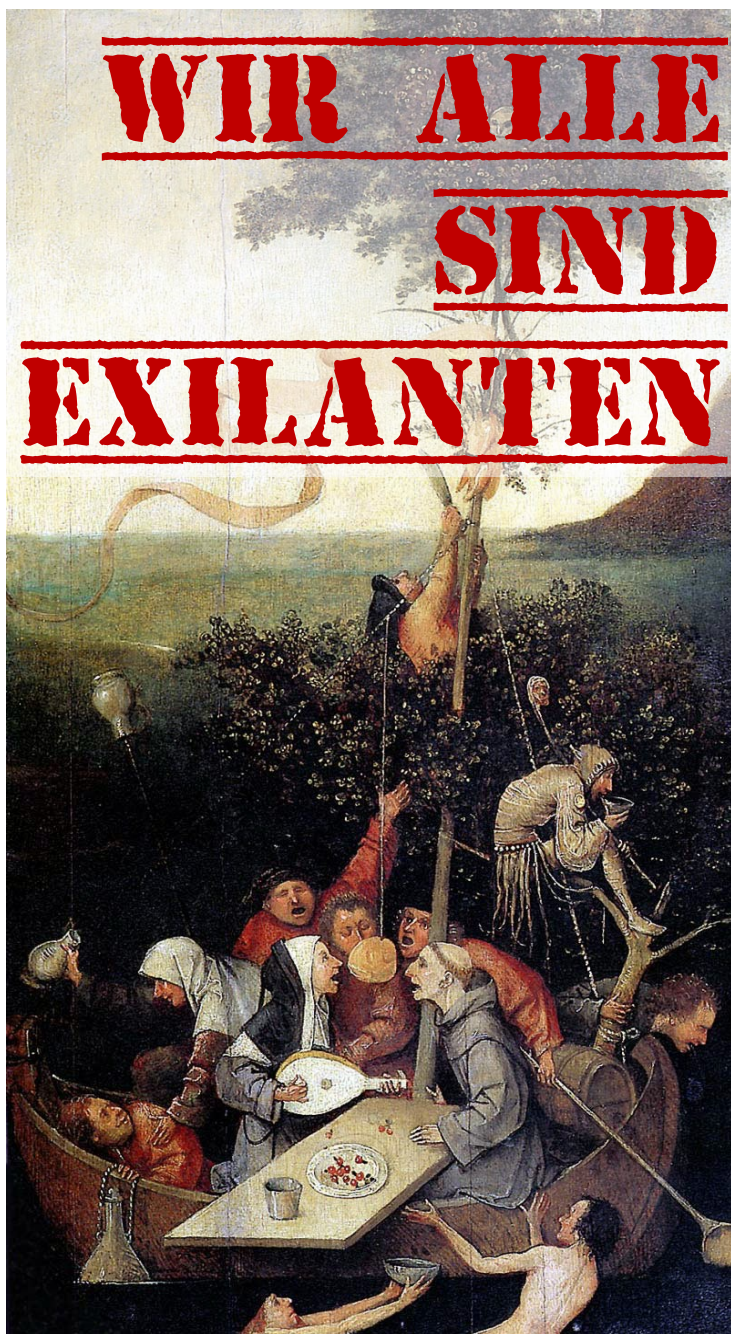
Wir alle sind Vertriebene, weil wir genießen, oder wie Freud sagte, weil der Trieb des Einzelnen und die Forderungen der Kultur in einem grundlegenden, unüberbrückbaren Konflikt stehen. Kein Ideal und keine

Identifizierungen können uns wirklich ganz mit unserem Genießen in sich aufnehmen. Jeder mit seinem eigenen Genießen, mit seinen Abwegen. Das Genießen des Anderen ist in seiner Verschiedenheit für uns immer abstoßend und sehr schwer auszuhalten. In diesem Sinne sind wir alle Rassisten. Diese Tatsache gibt uns aber nicht das Recht, alles zu tun, was wir wollen.

In der Psychoanalyse sind wir nicht immer schuldig, jedoch immer verantwortlich, nicht nur für unser Handeln, sondern auch für das, was in unserer Umgebung passiert. Das ist eine ethische, keine moralische Haltung. Wir sind weder eine politische Partei, noch haben wir uns einer Ideologie verschrieben, unser einziger Feind ist „der Engel der menschlichen Idiotie“ (J. A. Miller, Lacan Quotidienne 2015). Wir glauben nicht, dass wir den Anderen, den Fremden, den Flüchtling lieben müssen. Die Frage ist, wie wir uns verhalten, wenn ein Mensch in Not ist, wenn er verfolgt wird, hungert oder zu ertrinken droht. Wer nicht hilft, ist ein Feind der Psychoanalyse, da sie nicht in einer Gesellschaft existieren kann, deren herrschende Ethik, die der Feinde der Menschheit ist.

Aus dieser Position wollen wir gemeinsam mit PolitikerInnen und mit anderen Meinungsmachern bzw. Personen des öffentlichen Lebens darüber reden, wie es heute in Österreich damit steht. Ist die Grenze zur Unmenschlichkeit schon grundlegend überschritten, vielleicht zum Teil?

Was ist die Position eines jeden Einzelnen dazu und was wird er/sie angesichts dieser möglichen Bedrohung tun? Wir hoffen und werden es anstreben, dass jede/r von uns dazu Stellung nimmt.



Gil Caroz
Avi Rybnicki
September 2018